



Bodenprobenaktion Winter 2021/2022

15.10.2021

Bodenuntersuchung

Bodenuntersuchungen geben Auskunft über die Nährstoffversorgung im Weinberg. Ziel aller Dünge- und Bewirtschaftungsmaßnahmen ist die optimale Nährstoffversorgung der Rebe. Außerdem soll der Boden, in seiner Fruchtbarkeit erhalten und verbessert werden. Um der Rebe eine optimale Nährstoffaufnahme zu ermöglichen, erfordert dies die Kenntnis der verfügbaren Nährstoffvorräte im Boden, des Humusgehaltes und der physikalischen Bodeneigenschaften.

Nach Abschluss der Lese bzw. nach dem Abräumen des Weinbergs ist der richtige Zeitpunkt für die Untersuchung des Bodens. Eine Bodenuntersuchung für einen repräsentativen Querschnitt der bewirtschafteten Flächen sollte alle 4-6 Jahre durchgeführt werden.

Die Standardbodenuntersuchung umfasst die Parameter: pH-Wert, Phosphat-, Kalium- und Magnesiumgehalt des untersuchten Bodens. Diese Gehalte werden sowohl im Oberboden (0-30 cm) als auch im Unterboden (30-60 cm) ermittelt. Der Bor- sowie der Humusgehalt (organischer Anteil im Boden) werden nur im Oberboden bestimmt.

Wer ist verpflichtet eine Bodenuntersuchung durchzuführen?

- Gemäß den Vorgaben der Düngeverordnung ist im sechsjährigen Turnus für alle **Schläge über einen Hektar** der Phosphatgehalt zu ermitteln.
- Sofern mehr als 50 kg N/ha/Jahr ausgebracht werden sollen, benötigen Sie für diesen Schlag / diese Schläge den Humusgehalt der Krume zur Ermittlung des N-Düngungsbedarfs der Rebe. Die Untersuchung darf nicht älter als 6 Jahre sein.
- **Teilnehmer am HALM Programm Steillagen** sind verpflichtet spätestens bis zum Ende des ersten Teilnahmehajrs für alle bestockten und vorübergehend nicht bestockten Flächen gültige Bodenuntersuchungen auf **P, K, Mg, Ca und Humus sowie Bor** im Oberboden vorliegen zu haben.

Was muss bei der Entnahme der Bodenprobe beachten werden?

Probenahme mit Pürckhauer Bohrstock und Hammer:

- Die Probennahme sollte nach der Ernte und vor der Düngung erfolgen
- Pro Weinberg sind mindestens 12-15 Einstiche erforderlich
 - 4-5 Einstiche im Unterstockbereich
= Nährstoffverbrauch durch Rebenwachstum
 - 4-5 Einstiche in der dauerbegrüntem Gasse
= Nährstoffverbrauch durch Gräser/Kräuter, oft humusreich
 - 4-5 Einstiche in der offenen/teilzeitbegrüntem Gasse
= Bodenbearbeitung fördert Nährstofffreisetzung wie Nitrat, oft humusärmer durch Bodenbearbeitung
- Proben nur im mittleren Bereich der Fläche nehmen. Keine Einstiche auf dem Vorgewende /Reihenanfang, in der Nähe von Trester- oder Mistlagerplätzen.
- Bei starken Unterschieden innerhalb einer Fläche ist eine Teilung in zwei Probenbereiche möglich, z.B. der Hangfuß bei einer Hanglage.

- Den Erdbohrer 60 cm tief in den Boden einschlagen und in zwei Gefäße nach 0-30 cm und 30-60 cm trennen. Die Proben jeweils durchmischen, Steine und Pflanzenreste, wie z.B. Wurzel oder Blätter entfernen und die entsprechenden Kästchen randvoll füllen (500 g Boden).
- Kästchen mit feuchtem Boden sollten vorsichtig getrocknet werden, z.B. auf einem Heizkörper

Ablauf

- Bohrstock und Hammer, sowie Kästchen und Vordrucke können Sie beim Dezernat Weinbau in Eltville, bei Frau Kaufmann (06123-905834; laura.kaufmann@rpda.hessen.de) ausleihen. Für die Ausgabe in Bensheim vereinbaren Sie bitte einen Termin mit Frau Hein (06251-580533; michaela.hein@rpda.hessen.de).
- Die Proben werden im Dezernat Weinbau gesammelt und dem Institut für Bodenkunde und Pflanzenernährung der Hochschule Geisenheim übergeben.
- Die Laufzeit der Proben beträgt je nach Saison zwischen 4-6 Wochen.

Kosten

Die Bodenprobenaktion ist eine Kooperation mit dem Institut für Bodenkunde und Pflanzenernährung der Hochschule Geisenheim. Sie beginnt am **1. November 2021** und endet am **15. März 2022**.

- **30,00 € (inkl. MwSt.):** Standard-Untersuchung (pH-Wert, Phosphat-, Kalium- und Magnesiumgehalt) im Ober- und Unterboden, sowie des Humusgehaltes im Oberboden
- **9,00 € (inkl. MwSt.):** Borgehalt im Oberboden

Team Weinbauberatung

beratung-weinbau@rpda.hessen.de